

ino,
angerplatte und
außergewöhnlich
er Garantie ab-
senbeck.
Brünnemann,
Nr. 314.
tunden:
n 9 bis 1 Uhr,
n 3 bis 6 Uhr,
de Behandlungen
n Anmelbung.
ise
turverfäht
on
Kersting.
paraturen an
udren:
egen 1 M.
1 M.
insehen 1,25 M.
Feber 1,50 M.
0,20 M.
0,20 M.
igen 0,75 M.
igen 1,50 M.
aturen an Uhren
en sehr billig.
er Zeit darauf auf-
meine Reparaturur-
Nordwall, sondern
(schon gegenüber
befindet.
Kersting,
macher.
dene
ü che!
iert ist feinmal
ingen einstellen,
schäft flau geht,
als einen Damm
weil das Wasser
— Wer Anzeigen
effellungen ernten.
ige muß aufpassen,
aufmerksamkeit des
e gezogen wird. —
e, die bloß alle drei
at infizieren, ver-
die meisten Leute
nicht länger als
im Gedächtnis be-
achte Geschäfte mit
nützen, denn diese
ent, und du wirst
ber verlieren.
nferate
im
r Volksblatt
Volkszeitung),
in Schichten der Be-
hüchiger Gegend
füßigen Blatte
n stets einen
chneten Erfolg.
Auswahl
den und belehrenden
für die Jugend
en Preislagen.
ning, Buchhandlung.
kochtes beinöl
Nr. 60 Pf.
ie von 5 Nr. 55 Pf.,
die sämtliche
Wasserfarben,
schmännlich stichfertig
hergestellt,
en billigsten Tagespreisen
malhausen,
arenhandlung.
Neustadt 16.
age, hochtragende
Kuh
zu verkaufen.
bk, Rentmeister.
n roibantes
tterfalsb
Jos. Honsel,
Stetten.
eine schöne
Saunenziege
Reopoldstraße 25.
brauchte
ndfarre
ufen.
obelstr. 1.

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Ercheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche „Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf., oder vierteljährlich durch die Heftungsböden ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
J. B.: Wilhelm Broil in Bocholt.

Anzeigen lohnen für Einheimische (Bocholt und Rheine) die Peltigene oder besten Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechende Rabatte. Anzeigen-Entnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der bez. Nummer. Größere Anzeigen wollen man und jedoch möglichst vorwiegend abgeben. — Retentionen kosten pro Peltigene 4 Pf.

Kernsprecher Nr. 92.

Anzeigen-Entnahme für Rheine und Umgebung bei J. B. Sam. 10.

Nr. 252.

Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.

Samstag, 18. September 1909.

Für den Redaktions- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Temming in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Sparsamkeit im Marinebetrieb.

Das größte Schlachtschiff der deutschen Flotte wird demnächst auf der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven von Stapel laufen. An dem Tage, an dem die Taufe des Schlachtschiffes „Graf Oldeburg“ stattfinden wird, hofft man, auch die neue dritte Hafeneinfahrt in Benutzung nehmen zu können, welche die Verbindung mit der Nordsee verbessern soll. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß Wilhelmshaven sich mit der Zeit zu dem größten Kriegshafen des Kontinents entwickeln wird. Der Tag des Stapellaufs ist also sowohl für Wilhelmshaven wie auch für die Reichsmarine von großer Bedeutung. Trotzdem soll von allen größeren Feierlichkeiten anlässlich des bevorstehenden Stapellaufs Abstand genommen werden. Insbesondere vergleicht man, dem bisherigen Brauche entgegen, auf die Errichtung von Tribünen. Die in Marinekreisen allgemein erwartete Anwesenheit des Kaisers beim Stapellauf wird gleichfalls unterbleiben. Die halbamtlich verkündet wird, sind die Maßnahmen der Marinewerwaltung zurückzuführen auf die schlechte wirtschaftliche Lage. Man kann mit dieser Ersparnismaßnahme der Marinewerwaltung nur einverstanden sein und wünschen, daß sie auch bei anderen Gelegenheiten gelbt werden möge.

Wackelt der Zentrumsturm?

Der Kölner Delegierte Meesfeld hat auf dem Leipziger sozialdemokratischen Parteitag der weiten Welt sehr zuversichtlich verkündet, daß der Zentrumsturm, an dem schon Stein um Stein abbröckelt in absehbarer Zeit zusammenstürzen werde. Herr Meesfeld möge vorsichtiger sein mit seinen Prophezeiungen. Vor ihm hat schon ein größerer als er den Zentrumsturm einstürzen sehen. Es war — August Bebel, der schon im Jahre 1898 in einer Kölner Versammlung seinen Zuhörern den Einsturz des Zentrumsturmes in Aussicht stellte. Auch Bebel sah schon die Steine vom Zentrumsturm abbröckeln, aber der Turm steht heute, nach 11 Jahren to — mindestens noch so fest wie 1898. Die Meesfeldsche Prophezeiung wird zweifellos das selbe Schicksal teilen müssen, wie die des Bebel und so vieler anderer Genossen. Dafür zu werden schon die Zentrumswähler sorgen. Durch die Zentrumsvorstellungen geht überall ein kampfermutiger und zuversichtlicher Zug.

Kaisermanöver 1909.

* Harzburg, 16. Sept. Die Lage war gestern abend folgende: Blau hatte Stellung in der

Linie Taubertschloßheim, bayerisches 1. Korps in Giffingheim, 13. Korps in Altheim, Kavalleriekorps mit der Front gegen Nordwest inne. Rot stand mit der Front gegen Südost in der Linie Altheim, bayerisches 3. Korps, Garbheim-Waldhütte, 20. Korps, b. h. bayerische 4. und 39. Division, Wallblum, Kavalleriebrigade A in Verlängerung dieser Linie noch weit entfernt, bei Mubau stand das rote 14. Korps, nämlich die 28. und 29. Division.

Heute früh setzte die blaue Armee den gestern begonnenen Angriff auf den linken roten Flügel fort. Rot hatte sich gestern mit dem 3. bayerischen Armeekorps und dem zusammengestellten 20. Armeekorps (ohne die 39. Division, die bei Waldhütte verblieb), in die Linie Altheim-Waldhütte, nördlich Harbheim, zurückgezogen, während die rote Kavallerie-Brigade A bei Giffingheim in Verfolgung des roten Oberkommandos verblieb. Rot lag früh um 7 Uhr mit Vorposten in festen Stellungen auf den Höhen bei Schweinberg-Weilerhütte mit der 6. und 5. Division, mit dem linken Flügel bei Giffingheim, mit dem Gros auf den Höhen bei Steinfurt-Altheim. Kurz nach 6 Uhr machte das blaue bayerische 1. Korps von Hochhausen-Gumburg aus einen energischen umfassen den Angriff. Hier kam es zu einem heftigen Kampfe, dem der Kaiser mit Gefolge beizuwohnte. Auf dem linken östlichen Flügel von Rot wurden bei der 5. roten Division, bei der gestern eine Divisade außer Gefecht gesetzt worden war, noch zwei Bataillone des 14. bayerischen Regiments außer Gefecht gesetzt. Die bayerische 5. Division bestand somit um 9 Uhr nur noch aus einem Regiment. Bei der roten 6. Division wurde infolge Umgehung durch Blau die ganze 12. Infanterie-Brigade außer Gefecht gesetzt, darunter das 6. bayerische Regiment, dessen Chef der Kaiser ist. Die außer Gefecht gesetzten Truppen marschieren in Quartiere. Gegen 11 Uhr kam auf der ganzen Linie das Gefecht zum Stehen. Inzwischen war um 10 1/4 Uhr das rote 14. Korps mit den Vorposten in Linie Sindolzhelm-Altheim eingetroffen, als die 39. Division von Rot mit einzog. In der Begleitung des Kaisers bemerkte man den Erzherzog Franz Ferdinand, Maximilian Schmetzer Pascha und andere Fürstlichkeiten.

Masland.

Marokko.

Die Lage im Rif.

* Madrid, 16. Sept. In Benon de la Camara blieb heute alles ruhig. Gestern wurde der Platz von den Eingeborenen beschossen. Als die Besatzung mit Granatfeuer antwortete,

fielen die Muren des Schloßes ein. Um 6.15 Uhr nahmen sie den Angriff wieder auf, wurden eine Viertelstunde später jedoch nachdrücklich bekämpft und mußten das Gefecht schließlich einstellen.

Sozialdemokratischer Parteitag.

* Leipzig, 15. Sept.

Leipzig, 16. Sept. Die Revisionisten schneiden auf dem Parteitag nicht nur in großen Auseinandersetzungen zu ihrer Zufriedenheit ab, sie brachten es bei Beginn der heutigen Sitzung sogar fertig, einen Beschluß des Parteitags zu revidieren und durch Vertretung in sein Gegenteil in ihrem Sinne zu erheben. Es handelt sich um eine Resolution, die aus dem ersten Berliner Wahlkreise gestellt ist und die gegen den Liberalismus losgeht, der fortgesetzt Arbeiterinteressen verrät, jeder kraftvollen Opposition Hindernisse in den Weg legt, ein fester Bestand der reaktionären Masse sei, den Mandatsraub im preußischen Landtage verübt habe usw. Angesichts alles dessen müßte die Zustimmung an die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, mit dieser Sorte von Liberalen zusammenzugehen und gar die Kritik aus taktischen Gründen einzuschränken, wie eine blutige Verhöhnung der Partei anmuten. Die Arbeiterschaft habe Mittel und Wege genug, ihren Willen aus eigener Kraft durchzusetzen. Dieser Antrag war gestern angenommen worden. Heute teilte der Vorsitzende mit, daß eine Anzahl Delegierter eine Erklärung abgegeben habe, wonach bei jener Abstimmung zahlreiche Delegierte nicht gewußt hätten, um welchen Antrag es sich handle und daß daher die Wiederholung des Antrages verlangt werde. Die Abstimmung wird heute wiederholt und dabei ergibt sich eine Mehrheit gegen den Antrag. Damit haben die Revisionisten erreicht, daß in der verwickelten Streitfrage des Zusammengehens mit den Liberalen der Parteitag sich nicht durch negative Beschlüsse festlegt. Daß die Gruppe der Berliner Delegierten bei diesem Vorgang noch nicht im Saal anwesend war, kam den Revisionisten zugute. Der Parteitag setzte darauf die Beratung der Organisationsfrage fort. Nach Anhörung einiger Redner wurde die Debatte durch Schlußantrag beendet.

* Leipzig, 16. Sept. Der Parteitag hat in seinem weiteren Verlaufe das Organisationsstatut en bloc angenommen. Ein süddeutscher Abgeordneter äußerte im Namen einer Anzahl von Delegierten Bedenken gegen die neuen Ausschlußbestimmungen, erklärte aber, seine Freunde wollten im Interesse des Zusammenkommens der en bloc-Akklamation nicht widersprechen. Die

Annahme erfolgte bemerkenswerterweise nicht einstimmig, sondern nur mit guter Mehrheit. Der Parteitag trat darauf in die Beratung der Waisener ein.

Kirchliches.

* Steyl, 16. Sept. Die Teilnahme an den Jungfrauen-Exerzitien im Kloster der Missionsschwwestern war dieses Jahr wieder eine sehr zahlreiche. Nicht weniger als 342 Exerzitiantinnen beteiligten sich an dem letzten Kurzus. Obgleich das Haus bis auf den letzten Platz ausgenutzt wurde, konnten doch die Wünsche vieler um Aufnahme nicht befriedigt werden. Deshalb sah man sich veranlaßt, neben den bestehenden Kurzen diesen Monat noch einen besonderen Termin Dienstagabend 28. Sept. bis Samstagmorgen 2. Okt. für Jungfrauen einzulegen. Gewiß ein sehr erfreuliches Zeichen des echt religiösen Strebens das auch in vielen kath. Familien und Jungfrauen lebt.

Provinzielle Nachrichten.

* Münster, 16. Sept. Kürzlich wählten die Stadtverordneten den Kaufmann und früheren Stadtverordneten Felix Köster zum Kandidaten der städtischen Sparkasse. Der Magistrat aber versagte die Bestätigung. Eine von den Stadtverordneten eingesetzte Kommission, die mit dem Magistrat unterhandelte, hat eine Einigung nicht erzielen können. In geheimer Stadtverordnetenversammlung wurde nunmehr beschlossen, die Angelegenheit im Verwaltungstreitverfahren entscheiden zu lassen.

* Hamm, 16. Sept. Ein geheimnisvolles Revolverattentat wurde in vergangener Nacht im benachbarten Dorfe Westfalen verübt. Der von der Station Rhynern kommende Eisenbahnaspirant Binemann wollte mit seinem Rade nach der elterlichen Wohnung in Westfalen fahren, als eine dicht am Wege stehende Frauensperson einen Schuß auf ihn abfeuerte, der den Unterschenkel traf. Als sich L. gegen die Attentäterin wandte, feuerte diese einen zweiten Schuß ab, der die Halsarterie erschütterte, die L. an der Brust hängen hatte, ihn aber sonst nicht verletzte. Das Gefäß hatte die Revolverkugel mit einem Schleiße verumhüllt, so daß sie unkenntlich war. Sie verschwand im Dunkel der Nacht. Ein heute morgen von Hamm beordeter Polizeihund vermochte die durch die Felleh führende Spur leider nur teilweise aufzufinden, da inzwischen Regenwasser eingetreten war. Der Verbaht lenkt sich auf eine verheiratete Frau, eine in ihrer Wohnung veranlassete Hausdurchsuchung ist jedoch ergebnislos verlaufen. Der Ueberfallene gibt an, daß er keinerlei Anhaltspunkte

„Wer war es?“

Roman von Ernst Waldow.

Nachdruck verboten.

15
Zdenko fuhr aus seinem Sinnen empor. Der Schlag einer Uhr im Nebenzimmer mahnte ihn daran, daß eine kleine Gesellschaft von Freunden ihn am Abend erwartete. Unwillig über die unermittelte Störung erhob er sich, um das Zimmer zu verlassen. War nun seine Bewegung zu heftig gewesen oder hatte er im Aufstehen den Photographierahmen gestreift, genug, dieser flüchtige Lichtschein und traf mit kurzem, scharfem Schlag die Blatte des Schreibtisches.
Eine fast abergläubische Bestürzung malte sich in den Zügen des Grafen. Rasch trat er hinzu um zu prüfen, ob irgendein Schaden entstanden sei. Ein Ruf der Freude kam von seinen Lippen: Dem teuern Bild war kein Schaden zugefallen. Dafür zeigte sich aber in der Blatte des Bildes ein schmaler, gerader Spalt, der parallel zu der Kante verlief. Zdenko trat näher und untersuchte die mit seinen Fingern überdeckte Fläche. Und da zeigte sich, daß ihr mittlerer Teil sich verschieben ließ. Vor den Augen des Ueberraschten öffnete sich ein schmales, nicht tiefes Loch.

Zdenko Puls klopfte wild. Mit einem Blick hatte er den Inhalt des Geheimnisses überflogen. Ein bräunlicher Briefumschlag mit der charakteristischen Frauenhand geschriebenen Aufschrift „Mein Testament“, ein kleiner Schlüsselbund und eine Scheibe, wie zu einem schmalen, spitzen Dolch: Das war alles. Und doch, wieviel mochte in diesen wenigen Dingen liegen, wie viele Geheimnisse mochten durch sie ihre Lösung erfahren. Zdenko war nicht imstande, sich im Augenblick, in dem die Gedanken wie toll in seinem Schädel wirbelten, zu fassen, um die ganze Tragweite seiner Entdeckung zu prüfen. Wagt und kraftlos sank er in den Plüschessel zurück. Erst allmählich sammelte er sich, und gleichsam mit Gewalt sich zu ruhiger

Ueberlegung zwingend, griff er mit zitternden Händen in das Fach, um seinen Inhalt an das Licht zu führen. Wie mit einem Hauberschlag standen alle Geschehnisse jenes verhängnisvollen Tages soweit sie zu seiner Kenntnis gelangt waren, vor seinem geistigen Auge. Dies war der vergeblich gesuchte Schlüssel zu dem Stahlschrank, den die Mörder erbrochen, dies die Scheibe des Dolches, den die Gräfin vielleicht im Augenblick des Ueberralles aus seinem Gewandtasche genommen, um sich zu schützen und der ihr dann entfallen worden war, damit sie selbst unter seinem tödlichen Stoße verblutete. Und dies — der letzte Wille der Ermordeten und dies mit hastig suchenden Fingern öffnete Zdenko das Schloß — ihr Tagebuch.

Mit einem unterdrückten Rufe preßte der Graf den teuren Fund an sich, der ihm Aufklärung bringen sollte über alles, was seine Gedanken ihn in nagenber Pein so oft gequält hatten. Gierigen Auges überflog er die Seiten, die mit einer feinen, engen Schrift besetzt waren. Sie erzählten von den naiven Freuden der Jugend, den Träumen der Mädchenjahre, der schwärmerischen Liebe für den Gatten und den monotonen Stunden der jungen Ehe. Dann schien ein Riß zu klaffen, der zwei Vergangenheiten trennte. Zdenko überschlug einige leere Seiten. Dann hatte die Schreibfeder von neuem begonnen. Aber welche Veränderungen in der Schrift! Die Züge waren fester, fast härter geworden, die leicht hingeworfenen Charakteren durch starrer, gerader ersetzt. Graf Petruski verglich das Datum. Nahezu 16 Jahre waren es her, seitdem diese Zeilen geschrieben waren. Fast andächtig heugte sich Zdenko über die schon vergilbten Blätter und las —

Williborough, den 11. Oktober 18...

Sorge und Qualen die steten Begleiter des Zeitlichen. Von der Wege bis zur Vollendung, nie weichen sie von seinem Wege, fühllos, mit-leiblos. Wohl dem, welcher sein Herz einem

andern ausschütten kann, der minder bedrückt ist, der ein Wort nur des Trostes, der Auf-richtung findet. Doppelt tröstlos aber der, der allein steht, wie in der unendlichen Wüste, der seinen Schrei des Schmerzes hinausträgt in die Einsamkeit, in das Ringen des wilden Sturmes, in den Fall des wilden Wassers. Ungehört kehrt er zurück, unverständlich. So stehe ich da. Muß ich auch schweigen, so muß doch ich meinen Schmerz von mir abwälzen, teilen, wenn auch nur mit dem leblosen Pergament. Die Geschehnisse stehen unaufhörlich, unabänderlich vor meinem Geiste. Ich will sie mit starrten Buchstaben niederbannen, auf daß ich sie wegschmeißen, aber auch mir zurückrufen kann.

O, Rudolf, hatte ich das um meiner Liebe willen verdient, daß du mir treulos nurdest, mich vernichtest? Daß du mir alles nimmst, Glauben und Hoffnung? Daß du endlich dich selbst gerichtetst, um dem Rausche einiger flüchtiger Stunden zuöhnen? Wahrlich du gabst vieles hin für ein Nichts. O, daß ich nur vergessen könnte, vergessen, was ich nie vergehen, nie tilgen kann!

Als ich an jenem grauenvollen Tage erfuhr, daß mein Gatte ein Spieler war, der seine Existenz vernichtet hatte, ein Unwürdiger, der meine Liebe, meine Liebe verschmähte, um die Günst einer anderen zu erkaufen, da war ich gebrochen, niedergeschmettert. Nur ein einziges Gefühl lebte noch in mir, nur ein einziger Wunsch war noch reg, der, bald hinweggenommen zu werden aus meinem namenlosen Elend.

Als er mir aber gegenübertrat, ein feines Gesicht auf den Lippen, mit dem Versuche, seinen Verrat leichtfertig zu entschuldigen, da erwuchs in mir eine grenzenlose, unaussprechliche Verachtung. Und ein anderes noch rang sich durch, bis dahin noch fast unbewußt, nun aber in aller Klarheit vor meine Sinne tretend: die Pflicht mich zu erkalten um des Kindes willen,

dessen ich mich Mutter fühlte. Und so fand ich den Mut, den Egoismus hinwegzuschmeißen von seiner eigenen Schwelle, ihn zu töten mit der Waffe heiligster Entrüstung und auf immer meinen Weg von dem seinen zu scheiden. Er floh wie ein Verdammt, mich allein zurücklassend in tiefstem Elend und grenzenlosester Verzweiflung.

Im Kampfe um mein Leben fand ich für einige Zeit neuen Mut. Es gelang mir, einiges wenigstens aus dem Schiffbruch zu retten, damit ich später, am Abend meines Lebens, nicht heimtückisch das Leben. Dann aber flüchtete ich in diesen Winkel meines alten Heimatlandes bis die Stunde nahte, in der meine teure Blüthe das Licht dieser falschen Welt erblühte.

Aber nicht die reine Freude der Mutter ward mir beschieden. Der Gedanke, wie es einst werden soll, wenn das Kind nach seinem Vater fragt, und ich ihm antworte, daß er, ein Schiffsbrüchiger des Lebens, vielleicht noch immer von meinem Schicksal verfolge, weiter die Welt durchzirkelt, bedrückt mich das Herz. Und ihre Augen gemahnen mich an ihn, den ich einst mitleidslos von mir ließ. Wie, wenn das wilde, ungezügelter Blut des Vaters einst in ihren Adern rollen sollte! Der Gedanke allein tötet mich. Ich habe ihn und her errögen, wie ich mich dieser Qual entziehen soll. Aber noch kein Gedanke ist mir gekommen, den ich ausführen könnte. Wie leicht, daß ich an Ruth Parker, meine alte Freundin und Vertraute, schreibe. Sie wird Mittel und Wege finden, meine Absichten zu verwirklichen.

(Fortsetzung folgt.)

Feine Lederwaren,

empfehlen

J. & A. Temming, Bocholt.

gen.
2724.
prazolla.
awatten:
inder
k.
ms. Die Post
gegenüber.
Mehr als
800,000 PS.
In Betrieb.
*
Leutz
n.
nnstoffe.
In Bocholt.
bruch 16 PS.
8 "
12 "
6 "
3 "
12 "
15 "
12 "
25 "
16 "
6 "
6 "
6 "
ücher
emming.
I
reich
st in
in und
onne
le und
arnis
hädlich
n
reich
st von
schen,
ig. Die
uch. der
da
el, best
ehen des
hler und
ein-
en.
elstern

Bekanntmachung.

Die vielfachen auf den unbewachten
Wegeübergängen der Nebenbahnen vor-
kommenden Zusammenstöße von Eisen-
bahnzüge mit Fußwegen haben mei-
stens ihre Ursache in der Unachtsamkeit
der Fußgänger. Die größere Anzahl
dieser Unfälle entfällt auf die Zeit der
Feldbestellung und Ernte.
Ich mache daher zur Verhütung
solcher Unfälle auf die großen Gefahren
beim unachtsamen Passieren von un-
bewachten Eisenbahnübergängen auf-
merksam.

Worfen, den 7. September 1909.
Der Landrat:
Craf v. Spee.

Buchhalterin

sucht Stellung. Schriftl. Offerten
unter K. M. an die Exped. d. Bl.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

gesucht.
Westend 657.

Junger Mann,

28 Jahre, ein geb. Kaufm. u. techn.
gebildet, Absol. Weidm. u. techn.
Jahre in Kaufm. leit. Stellung auch im
Ausland (Holland), mit sämtl. Bureau-
arbeiten, dopp. Buchführung, Mahn-
wesen etc. vertraut, an ein solches, sicheres,
selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht per sofort
oder später bei bescheidenen Ansprüchen
Stellung als Stille des Chefs oder
Direktors, als Buchhalter oder Expedient.
Weil. Ang. u. A. H. an die Exped. erb.

Ein tüchtiger

Dreher

gesucht. Everhard Reokert.

Zum 1. Juli 1910 ein

herrschaftliches Wohnhaus

mit Garten

zu mieten gesucht

auch außerhalb der Stadt in schöner Lage.
Offerten unter K. S. 8749 an
Rudolf Mosse, Köln.

Eine bessere

Oberwohnung

von 6 Räumen, mit allen Bequemlich-
keiten zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine

Arbeiterwohnung

zu vermieten.
Wilhelm Geuting, Gting.

2 oder 3 Zimmer

an ruhige Familie zum 1. Oktober zu
vermieten.
Wagstraße 565b
(beim Marienfloster).

Möbl. Zimmer

mit Morgensonne oder voller
Penion zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Geldschrank

zu M. 100.— abgegeben.
Wilhelm Goudon, Duisburg.

Mergamentpapier
empfehlen
J. & A. Temming.

Pferd

zu verkaufen.
Joh. Krasenbrink,
W u f f u m.

Asthmaleiden schnell

heilbar
aus Dankbarkeit kostenlose Auskunft
durch G. Herrmann, Dresden,
Gr. Brüderg. 37.

Haarausfall!

Schuppen beseitigt unschmerzhaft das
Haar. "Biotin" "Biotin" Es
macht jedes Haar sammeltweck, gibt
ihm ein herrl. Äußeres Aussehen.
a. H. 60 Pf. Gebr. Steiner, Drog.

Dalli-Seifenpulver

das Allerbeste für die Wäsche

Verpachtung in Rhede.

Am Donnerstag, dem 23. d. Mts., vormittags
9 Uhr beginnend, werden die in der Gemeinde Rhede gelegenen
Koglandparzellen öffentlich meistbietend im Hengstmann'schen
Saale in Rhede auf 12 Jahre verpachtet.
Die Parzellen sind neu eingeteilt und durch Pfähle bezeichnet.
V o c h o l t, 6. September 1909.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Eispalast des Arabischen Cafés,

Karolingerstrasse.

Von heute bis inkl. 21. September

feriert zum ersten Male in meinem Lokale

Frl. Josepha Ojama,

die geheimnisvolle, rätselhafte, durch-

sichtige Japanerin!

Das Tagesgespräch von London und Paris!

Samstag, den 18., und Sonntag, den 19. Sept.

Großes japanisches Nachtfest

mit wunderbarer Beleuchtung im Eispalast.

Genußreiche Stunden versprechend ladet ergebenst ein

Th. Geuting.



Raucht Rotmann Tabak.

Nr. 20 1/2 Pf. 20 Pf.
" 25 " " 25 "
" 30 " " 30 "
" 35 " " 35 "
" 40 " " 40 "
" 50 " " 50 "
bis 10.- M. pr. Pf.
In den besseren
Geschäften käuflich.

Fr. Rotmann,
Burgsteinfurt.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, einem geehrten Publikum von
Bocholt und Umgebung die ganz ergebene Anzeige, daß sich mein

Spezial-Herengarderoben-Massengeschäft

vom 1. September ab nicht mehr Osterstrasse 31,
sondern

Nordstr. 14,

im Hause des Herrn Karl Honin befindet.

Ich werde weiter bestrebt sein, meine werte Kundschaft aufs
sorgfältigste und reellste zu bedienen.

Garantiere für tadellosen Sitz, gebogene Stoffqualitäten
und feinste Verarbeitung.

Durch den Eingang der modernsten Herbst- und
Winterwaren ist mein Stofflager bedeutend vergrößert
worden.

Mit der Bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen für
fernerhin gütlich bewahren zu wollen, empfiehlt sich

Geschäftsinhaber

Erich Kabiersch,
Schneldermeyer.

Eising's Betten sind die besten.

Bettfedern und Daunen.



Großes Lager in Bettfedern und Daunen. — Ausstellung fertiger Betten
— Reichhaltigste Auswahl. — Billigste Preise. — Erste Empfehlungen.

Heinrich Eising, Königsr. 10.

Gründung 1808. Feinsprech-Anschluß Nr. 353.

Kaffee

wird ein Drittel billiger,

wenn man halb guten Bohnenkaffee u. halb Kathrein's
Malzkaffee nimmt. Auf diese Weise erhält man ein be-
kömmliches, wohlschmeckendes und — billiges Getränk.

Kathrein's Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen
mit Bild des Pfarrers Kneipp. — Es gibt Nachahmungen!

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Erstes und vornehmstes Unter-
nehmen dieser Branche am Platze.

Rein Zittern u. Blimmern der Bilder. Starke, ruhiges Licht.
Sonntag, den 19. September 1909:

Der Eucharistische Kongreß in Köln

in natürlicher lebender Wiedergabe.

1. Frauenleid (Drama).
2. In Sardinien (Drama).
3. Schloß und Park Nymphenburg bei München (hochinteressant).
4. Der Schlächtermeister von Meudon (hochinteressantes, langes Drama).
5. Eine Entführung im Motorluftschiff (Drama).
6. Laura sucht einen Mann (voll Humor).
7. Ein Attraktionsstück (zum Tränen lachen).
8. May lernt marschieren (humoristisch).
9. Die unüberwindliche Nacht der Musik (humoristischer Schlager).

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Kinder: „ „ 25 Pf., „ „ 15 Pf.

Athletik-Sportvereinigung, Bocholt.

feiert Sonntag, 19. September,
im Vereinslokale „Rosenburg“ ihr

XV. STIFTUNGSFEST.

Programm:

Morgens von 11 1/2—1 Uhr: Frühkonzert,
verbunden mit Leichtathlet. Wettkampf. 1. Weisprung.

2. Angeln. 3. Schläuderballwettkampf.

4. 100 Meter-Lauf.

Nachmittags von 4—7 Uhr:

Konzert mit athletischen Übungen.

1. Waffenübungen. 2. Rhythmen.

3. Musterpiele. 4. Ringen.

Alsdann Preisverteilung an die Sieger
vom Duisburger Bergfest.

Eintrittspreise:

FEST-BALL.

Eintritt morgen zum Frühkonzert frei, nachm. 30 Pf. (im
Vorverf. 20 Pf.) a Person, zum Ball 1 M. (im Vorverf.
75 Pf.), eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pf. Ganze
Festkarte im Vorverkauf 1 M., an der Kasse 1,25 M., eine
Dame frei.

Die Musik wird ausgeführt von der gesamten Kapelle des
Bocholter Musikvereins unter Leitung ihres Dirigenten
Herrn Weder.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Badeanstalt.

Mit allem Komfort eingerichtete Wannenbäder
im Abonnement 50 Pf., Einzelbäder 60 Pf.

Soolbäder.

Stassfurter Badesalz — auch ausser dem Hause

Täglich geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr.

H. Kemper, Südwall 26.

15 Prozent Rabatt

auf prima

Platten-Sprechmaschinen

von 27 M. an; dazu eine doppeltbespielte Platte gratis.

Zuschlagszahlungen gestattet.

Reiner Verkauf, sich dieselben anzusehen bei
G. Möllenbeck, Bocholt, Realschulstrasse 10.

Meiner werten Kundschaft zur gefl.
Kenntnis, daß ich meine Wohnung von
Nordwall nach

Schanze Nr. 197

in das Haus des Herrn Brück verlegt
habe, schreibe gegenüb. der Dichterschule.

Frau Kisting,
Köln.

Preussische

Webelehranstalt

Bramsche b. Osnabrück.

Weberfachschule

mit Tages- und Abend-Kursen.
Beginn 13. Oktober ds. Jahres

Programm frei durch

die Direktion.

Gelegenheitskauf!

Pr. vergl. Stachelbrat

mit 4 Eiern, gewöhnlich befest
M. 6.—, eng befest M. 6,25

per Dose: 25 Mio (ca. 250
Meter) bei sofortiger Bestellung.

H. Borgmann,

Hagen i. W.

Einige gut erhaltene, einpulsige

41—43

Fustianstühle

zu kaufen gesucht.

Offerten unter „Fustianstühle“ an die

Expedition d. Bl. erbeten.

Bleibe treu

ein jeder Käufer der allein echten

Seifenfabrik-Zerfärbel-Seife

von Bergmann & Co., Nadeln,
Schuhmarke, Seidenfärbel-
Seife, denn es ist die beste Seife gegen alle

Gautunreinigkeiten und Hautaus-
schläge, wie Mitesser, Fimpen, Flechten,
Wunden, Risse des Gesichtes etc.

A Stück 50 Pf. bei

Gesell. Köpfer, Drog.

Photographie-Rahmen.

Große Auswahl bei

J. & A. Temming.

Unschön ist Korporanz,
Fettigkeitigkeit.

Wandelstein-Entfettungsteil

M. 2,00 u. 3,50. Fettzählende,
alkalische Kräuter, Pflanzen
u. Obst bring. best. Stoffwechsel,
sichere Körperabnahme u. geben
schlanke, graziöse Figur. Zu
haben in den Apotheken.

C. Hannas, München. — Teilo: 10,0
Enzian, fucus vesicul. asa fétida, Cane
Sagr. Sal. carol., Cortex salic, Baldrian,
Kamillen Aloe, Kummel.

Magenleiden

teile ich aus Dankbarkeit gern un-
entgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- und
Bauchleiden geholfen hat.

A. H. Hook, Wehrin, Gießen.
Bausen b. Frankfurt a. M.

Schankelbadewanne,

gut erhalten, umgänglich billig zu
verkaufen.

Kölnstr. 26.
(am Gting).

Zwei erstklassige Pferde,

Wallache, 1 1/2 Jahre alt, Belgier und
schwerer Oldenburger, habe preiswert
zu verkaufen.

B. Jansen,
Enderwald.

Wanzen

werden unter voller Garantie ausge-
rotet nur durch
Sammler der Schmecke,
Westend 656.

Montag, den 20. September,

Dienstag, den 21. September:

Sehenswerte Modell-Ausstellung

Pariser Original-Modelle in

Strassen- und Gesellschafts-Toiletten, Jackenkleidern,

Blusen, Paletots, Abendmänteln, Pelzwaren

sowie aparter Koplen.

Eingang sämtlicher Saison-Neuheiten

in

Kleiderstoffen,

Blusenstoffen,

Seidenwaren,

Unterröcken,

:

Regenschirmen,

:

Korsetts.

Rose & C^o. Dortmund.

Stoffproben auf Wunsch franko.

Franko-Versand aller Aufträge.

Unter Garantie!

Echte Tiroler Krantobel
mit 3, 4, 5, 6 Messern
Markt 8,50, 12,-, 15,-, 18,-
Krantobler per Stk. 1.50 Mr.
H. Borgmann,
Hagen i. W.



Kinderwagen

in allen Preislagen
— nur erstklassige Fabrikate —
stets in großer Auswahl vorrätig.

Gerh. Rütter,

Chermart 44.

Technikum Bingen a. Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau.
Chausseukurse.

Schnell fahende

Militärhosen,

Gäbse, elegante

Herren- und Knaben-Anzüge,

farbe, blaue

Jacken und Hosen,

Anfängerjacken, -Kittel und

-Hosen,

starke Arbeitshosen,

Schreinerkittel usw.

empfehlen

Bernh. Kemming,

Nordstraße 16

Reservisten erhalten ganz
besondere Vorzugspreise.

Bei Zahnschmerzen

besuchen auf der Stelle Dr. Busch's
definierte Zahntropfen, a. Fl. 50 Pf.
Gebr. Steiner, Drogerie

Zur Aussaat empfehle doppelt
gereinigten

Wettmeyer Saatroggen.

Bernh. Honsel-Strötting,
Sängern.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Stützkapital 75 Millionen Mark.
Rücklagen über 25 Millionen Mark.
Gesamtkapital über 100 Millionen Mark.

Hauptniederlage: Elberfeld.

Zweigniederlagen:

Wachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld,
Düsseldorf, H. Gladbach, Hagen, Köln, Vöhringen,
Remscheid, Rheinf. Solingen, St. Johann-
Saarbrücken, Trier.

Bevollmächtigte:

Bernhard Gies, Cronenberg, Boch.

Gilden, Pöppel, Schwelm, Warburg.

Kommanditisten:

Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,

Gebr. Hant, Filiale von Max Gerson & Co.,

Gebr. i. W.

empfehlen

zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen
und Scheckkonten.

Annahme von Sparanlagen zu günstigen
Zinssätzen.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle
größeren Plätze des In- und Auslandes.

Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen
zu Gunsten von Scheckstellen bei dem R. F.
Postsparkassen-Amt in Wien.

Julius Renfert,

Nordstraße 22.

B. Holt i. W.

Nordstraße 22.

Färberei und chemische Waschanstalt

für Kleidungsstücke aller Art,

Gardinen, Portieren, Tischdecken, Teppiche, Felle,

Federn, Handschuhe usw.

Wasser-Anstalt.

Größtes Geschäft der Branche in Westfalen.

Schnellste Bedienung.

Oefen!!

Grosse Auswahl in irischen und amerikan. Dauerbrandöfen

bester Konstruktion und modernster Ausstattung (u. a. Kaminöfen).

sowie in geschliffenen bergischen Öfen zu billigsten Preisen.

J. B. Elsinghorst, Osterstrasse.

Aufstellen wird exakt und ohne Berechnung besorgt.

Krieger- Verein.

Donnerstag, den 19. September:

Herbstfest.

Von 7 1/2 Uhr an:

Kameradschaftliche Zusammenkunft
(Musik, Gesang und Theater-Aufführungen).

Daran anschließend:

Tanzkränzchen.

Schluss 2 Uhr.

Mitglieder haben das Recht, die zu ihrem Haushalte gehörenden
Familienmitglieder (erwachsene, nicht aufnahmefähige Söhne und Töchter) frei
einzuführen. — Durch Mitglieder eingeführte Fremde zahlen pro Kopf
50 Pf. Entree.

Die neuen Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Zur gefl. Beachtung!

Solange der Vorrat reicht,
verkaufe noch

Zigarren

in bekannter Güte zu
alten Preisen.

Wwe. Theodor Wieschhölder,

Tabak-, Zigarren-
und Zigaretten-Geschäft, Nordstr.

**St. Georgius-
Schützen-Verein.**

Donnerstag, den 19. Sept. 1909,

nachm. 4 1/2 Uhr.

**General-
Versammlung.**

Tages-Ordnung:

Feier des 300jähr. Jubiläums
des St. Georgius-Schützen-Vereins und des
50jähr. Jubiläums des St. Ge-
orgius-Schützenvereins betr.

Falls diese Versammlung nicht be-
schlussfähig ist, findet eine neue — unbe-
dingt beschlussfähige

**General-
Versammlung**

am gleichen Tage, nachmittags 5 1/2
Uhr statt.

Der Vorstand.

Drainrohre

in allen Weiten und

1a Qualität

empfehlen billigt ist, jeder Bahnstation
Prößinger Dampfzegielei und
Tonwarenfabrik, Borken i. W.

**Patentanwalt
Sack-Leipzig**

Besorgung und Vertretung

junge Saanenziege

zu verkaufen.

2 Leopoldstr. 25.

Geheim-
tätigkeit
blatt Sie
50 Pf.
von der

Mr. 253

Abgeordn.

R

In einer
gefundenen,
sammlung d
Zimbor
Fragen: W
partei n
auf Bes
Warum
direkten
laut Bericht
Weise:

„Eine f
war einfach
kann nicht
Last der Be
ist bereits
erhöht Bef
Umsatzsteu
die Einkomm
die kommun
Staate der
Ertragssteu
Gebäude-
der Welt si
wie in Deu
bei der 2
die Minde
genommen
55 Prozent
steuer frei
einem Ein
Drittel der
während d
der Be
Einkomm
In annäh
Einkomm
zahlen die
25 Prozen
gegen ble
steuerfrei
monatlich
unter 6500
herabgeleg
bis 1500

Das
Zugstöße
Reichsteu
ressante 3
last zwösf
Deutschlan
gehen an
samt ein:
die Minde
Einkomm
Millionen
wen n
haupte
Volles
trage.

Demg
neulich in
festgestell
Mehrzah
gegen den
in Preuß
Einkomm
direkten
mittel (A
die breite
und Bef
stärker w
hat nich
Jahren
direkte
reform i
225 Mil
und Tab
notwend
hölzer)
eigenlich
Eier usw
Herr
wohl mi
ist nicht
Sozialde
so zeigt
Staatsm
können.
insbeson
weitreich
Steuern
Alle
ganz erf

einfach